

# Arbeitslos mit kleinem Kind... wie reagieren?

Beitrag von „Silicium“ vom 22. Dezember 2012 19:13

## Zitat von Moebius

Kein BWLler käme auf die Idee nach Abschluss seines Studiums auf "die Wirtschaft" zu schimpfen, weil die ihm nicht umgehend eine passende Stelle vor seiner Haustür schafft, aber bei Lehreämtlern blitzt immer wieder die Haltung durch, dass Stellen nicht nach Bedarf und Qualifikation geschaffen und vergeben werden sollten, sondern quasi eine soziale Maßnahme sind, die möglichst großzügig unter den Bedürftigen verteilt werden sollten.

Naja, naja! Der BWLer ist allerdings jemand, der nach abgeschlossenem Hochschulstudium potentiell ein richtig dickes Gehalt verdienen kann. Der Lehrer hingegen ist jemand, der immer nur moderat viel verdienen wird, egal wie gut er ist.

Da kann man schon verstehen, dass man, wenn man mit dem Lehrerberuf auf die prinzipielle Möglichkeit reich zu werden verzichtet und im Gegenzug dafür aber Sicherheit erwartet.

In der freien Wirtschaft ist es eben high risk - high reward. Wenn man als Lehrer nun genauso arbeitslos ist wie als BWLer, dann geht nicht einmal diese Rechnung auf.

Wenn die Stellen nach Bedarf und Qualifikation geschaffen werden, wie Du schreibst, dann sollen sie auf gefälligst so bezahlt werden. Nur Bezahlung nach Bedarf gibt es im Lehramt nicht, dort gibt es für alle den Einheitsbrei.

Dazu muss man auch noch sagen, dass der von Dir beschriebene BWLer nicht nach dem Studium erstmal für ein Gehalt an der Armutsgrenze (die in Deutschland bei ca 900 Euro liegt soweit ich weiß) arbeiten muss (Referendariat).

Wenn man nach dieser Knechtung dann arbeitslos ist und nicht einmal Anspruch auf Arbeitslosengeld hat, dann ist das schon ein starkes Stück.

Ich finde nicht, dass man solche skandalösen Praktiken schön reden sollte.

Entweder man führt wirklich Verhältnisse wie in der Wirtschaft ein an den Schulen, das heißt potentiell richtig hohe Gehälter, aber eben auch negatives wie Arbeitsplatzunsicherheit, oder es bleibt einfach ein sehr nachteilhafter Beruf, der moderate Gehälter mit den Unsicherheiten der Wirtschaft verbindet.